

Mehr Blick – Sommerlesetournee 2013: „Ciao Italia – oder: Schwitzen für Literatur“

Warm-up: SWR-Studio in Ulm



5. Juni 2013: „Mehr Blick“ ist gerade druckfrisch im Ulmer Buchhandel angekommen. Einen Tag vor meiner Pressekonferenz beginne ich mit einem Warm-up im SWR-Tonstudio. Die Atmosphäre ist angenehm, entspannt. Die sympathische Moderation Anita Schlesak fragt mich in meinem Radiointerview, was die Arbeit einer Autorin ausmacht.

Ich antwortete: **„10 Prozent Inspiration, 90 Prozent Transpiration“.**

Zu diesem Zeitpunkt ist mir noch nicht klar, wie wortwörtlich dies auf meine Sommerlesetournee zutreffen wird ...

... meine erste Ulmer Lesung halte ich bei 30,2 Grad und die letzte bei 35,8 Grad!!! Die restlichen Veranstaltungen pendeln temperaturtechnisch zwischen beiden Werten.

Motto: SCHWITZEN FÜR DIE LITERATUR!

Aber alles schön der Reihe nach ...

12. Juni 2013

Location: Im Außenbereich der Aalener Kneipe „Zum alten Hobel“

Aussichten: Heiter bis wolkig, ca. 20 Grad



„Literatur & the City“ – Lesung mitten in der historischen Fußgängerzone Aalens!

Eine enge, schattige Gasse mitten in der Aalener Innenstadt, meinem Geburtsort. Kneipen reihen sich dicht aneinander. Vor dem historischen Fachwerkhaus „Zum Alten Hobel“ wird unter Sonnenschirmen und neben eisgekühlten Drinks ein Lesungstisch aufgebaut. Hier findet meine erste „Mehr Blick“-Lesung statt. Ein wenig unruhig bin ich. Es ist etwas ganz anderes, vor „Laufpublikum“ zu lesen, den flanierenden Menschenstrom im Hintergrund auszublenden, all die Geräusche, und trotzdem ganz nah bei meinen Geschichten zu bleiben. Eine gute Übung für mich als Autorin. Zudem habe ich Rückendeckung – in Form einer guten Mikro-Anlage und meiner langjährigen Freundin Ebru Kaya, der Geschäftsführerin der Kneipe.

Die Einstiegsgeschichte hat für mich und Ebru einen sehr persönlichen Bezug: „Raub der Helena von Troja auf der Spanischen Treppe in Rom“. Wir waren erst vor wenigen Wochen zum zweiten Mal zusammen in Rom gewesen und verbinden viele persönliche Erinnerungen mit der Ewigen Stadt. So höre ich immer wieder Ebrus herzliches Lachen, wenn sie eine Szene mit autobiografischen Hintergrund erkennt (Stichwort: „Schattentheater im Kolosseum“). Die Lesung vergeht wie im Flug. Ebru hat sich zudem die Mühe gemacht, kulinarische Häppchen zu den einzelnen Ländern meines Buches für die Zuhörer zu kredenzen. Von Paella über Tomate-Mozzarella bis hin zu „After Eight“. Ideen, die sehr gut ankommen!

Im Anschluss erhalte ich ein schönes Kompliment. Ein Gast, der eigentlich nur kurz auf ein Bier vorbeischaun wollte, hat die ganzen eineinhalb Stunden gelauscht und wirkt nun sehr nachdenklich. „Das ist mir auch passiert, sogar zwei Mal: Dass ich mit einer Frau in den Urlaub gefahren bin und alleine nach Hause kam. Es stimmt, im Urlaub gerät viel in Bewegung.“

Ein tolles Gefühl, wenn einem die Zuhörer die Intention des eigenen Buches bestätigen. Wir unterhalten uns lange. Als ich zwei Stunden später nach lockerem Small-Talk mit alten und neuen Bekannten aufbreche, sitzt er immer noch an der Bar und lauscht, aber diesmal wohl in sich hinein.

Mehr Blick ist beim Publikum angekommen. Und bei der Presse: „Lichte Momente in dunklen Gassen“ titulieren die Aalener Nachrichten meine Lesung.

Ich bin glücklich, erleichtert, motiviert.

Auf zu neuen Ufern und neuen (Lese-)Abenteuern!

19. Juni 2013

Location: Feng Shui Garten, enerChi-Institut für Körper & Geist Ulm

Aussichten: Wolkenlos, 30,2 Grad, von exotisch-grüner Pflanzenwelt umgeben.



Read and Relax: Der Feng Shui Garten des enerChi Instituts verströmte passendes Urlaubsfeeling!

Ob in der Strandliege oder unter der überdachten Terrasse – hier fand jeder Zuhörer ein „lauschiges“ Plätzchen ...

Auch bei meiner ersten Lesung im Ulmer Raum habe ich das große Glück, in familiärer Atmosphäre zu lesen, mit Geschäftskollegen, die zu Freunden geworden sind. Im Feng Shui Garten haben enerChi-Inhaberin Katja Häufele und ich schon manche verwegene Idee entworfen. Nicht nur für die Zeitschrift „wellnetz“, unserem gemeinsamen journalistischen Projekt. An diesem kreativen Hot Spot geben sich alternative Geister aller Couleur die Türklinke in die Hand.

Der Garten bietet die perfekten Rahmenbedingungen für eine Outdoor-Lesung. Schattige, verwinkelte Plätze, abgeschirmt und ruhig, um der Literatur zu lauschen. Der geneigte Zuhörer kann sich entweder auf den stylischen Lounge-Möbeln der Terrasse niederlassen oder sich in einen Liegestuhl zwischen Rosensträuchern und chinesischen Farnen platzieren. Natur nach individuellem Gusto!

Für die Soundanlage und die lässige Hintergrundmusik sorgt DJ Funkoholic, auf dessen Funk My Soul Partys ich so manches Mal die Nacht zum Tage gemacht habe. Die Atmosphäre ist extrem entspannt und kommt dem Begriff Reiseliteratur so nahe wie nur irgend möglich.

Diesen Lesungsabend werde ich als einen der schönsten in Erinnerung behalten.

Die exotische Wellnessatmosphäre des Gartens wird um weitere Deko-Elemente ergänzt, ein reichhaltiges Getränkebuffet bietet Erfrischung für Körper und Geist. Dazu herzliche, persönliche Worte von Katja Häufele, die mich zu Beginn der Lesung vorstellt. Weil die Atmosphäre so ruhig ist und die Zuhörer dementsprechend motiviert lauschen, kann ich an diesem Abend auch etwas längere Geschichten lesen. Ein Paar am Scheideweg, das sich seiner Gefühlslage am „Ende der Welt“, dem Cabo Sao Vicente, stellen muss. Ein alternder Gondolieri und das Wunder der Liebe. Eine phantastische Innenweltreise mit Mehr Blick als erhofft ...

Das Feedback der Zuhörer ist überwältigend.

Von „*Du bist ja ganz in deinen Geschichten aufgegangen. Ich fühlte mich wirklich räumlich und zeitlich versetzt*“ bis zu „*atemberaubend unterhaltsam*“ (so lautet die Headline eines Artikels, der wenig später im „Lebensfreude“ Magazin über die Lesung veröffentlicht wird).

Ich komme mit vielen Leuten ins Gespräch, wir diskutieren über die Geschichten.

Ein feinsinniger Austausch zwischen Reflektieren und Anregen – perfekt!

Einzig auf die „blinden Passagiere“, die uns ab 21.30 Uhr auf unserer Lesereise begleiten und uns so manchen Stich versetzen, hätten wir getrost verzichten können. Dennoch tut dies der Stimmung keinen Abbruch.

Ein Zitat aus meinem Buch, auf das ich besonders häufig angesprochen werde, lautet:

„Das Leben wird nicht in der Anzahl der Jahre gemessen, sondern in der Anzahl der Augenblicke, die uns den Atem rauben.“

Der Lesungsabend im enerChi hat mein Lebensalter folglich um einige „Jahre“ bereichert ... ;-)

29. Juni 2013

Location: Ristorante „Hundskomödie“ in der Ulmer Friedrichsau

Aussichten: Regen, Gewitter, schwankende Temperaturen zwischen 30 und 20 Grad



Durch Regen ein Semi-Outdoor-Event: Lesung im überdachten Außenbereich der Hundskomödie

Es regnet leider! Denn die „Hundskomödie“ liegt mitten in der Ulmer Friedrichsau, einer weitläufigen Parklandschaft mit Festplatz, Minigolf, Zoo und Erholungswiesen. Der erhoffte Besucherandrang bleibt in dem italienischen Ristorante und seinem riesigen Biergarten also aus. Dennoch hat der Wirt umdisponiert und uns zumindest in den überdachten Außenbereich befördert. Ein „Semi-Outdoor-Event“ sozusagen.

Meine Eventmanagerin Angie Diemer hat sich mächtig ins Zeug gelegt. Sie hat DJ Tasso engagiert und der sympathische Grieche wartet mit einigen Überraschungen auf. Neben eingängigen italienischen

Klassikern, die in den Lesungspausen für Urlaubsstimmung sorgen, wird jeder Lesungseinsatz meinerseits mit dem Soundtrack von „Miss Marple“ eingeleitet. Während ich Geschichten aus Rom und der Riviera zum Besten gebe, verteilt Angie Flyer, kommt mit Leuten ins Gespräch und – dies ist die Spezialität der großherzigen Dame – bringt Menschen zusammen.

Die Zuhörer aus meinem Bekannten- und Geschäftskreis, die zu Beginn der Lesung noch zaghaft an Einzeltischen verteilt sitzen, werden von Angie an einen gemeinsamen Tisch zusammengeführt.

So kommt es, dass sich plötzlich ein passionierter Pilzsammler, eine orientalische Hobby-Autorin, die Hausdame eines Erotik-Studios, ein preisgekrönter Stehgreifredner und ein schamanischer Heiler miteinander unterhalten!!!

Ich schmunzle und bin begeistert über dieses Potpourri an Charakterköpfen. Genau das ist es, was Lesungen so interessant macht. Die Fülle an unterschiedlichsten Menschen, die auf den ersten Blick nicht viel gemeinsam haben, außer ihrem Interesse an Literatur. Doch im Verlauf des Abends offenbaren sich überraschende Gemeinsamkeiten und interessante Ansichtspunkte, die zur gruppendynamischen Diskussion einladen.

Visitenkarten werden ausgetauscht, Gläser finden im Gleichklang zueinander.

Ich freue mich, wenn meine Literatur auch auf dieser privaten Ebene etwas in Gang setzen kann ... Schließlich sind es die besonderen Charaktere, die jedem Buch Herz und Würze verleihen.

10. Juli 2013

Location: ART Style in Rottenacker bei Ehingen

Aussichten: 32 Grad, purer Sonnenschein, Schwüle!



Eine seeeeehr weibliche Location: italienische Mode soweit das Auge reicht. Lesung im ART Style Rottenacker.

In meinem nagelneuen „Mehr-Blick-blauem“ Stadtflietzer (die Corporate Identity meines Buches ist mir mittlerweile in Fleisch und Blut und Fuhrpark übergegangen) begeben sich ins schwäbische Hinterland, zu einer interessanten Location, dem Art Style in Rottenacker, nahe Ehingen.

Heutiger Anlass: das „Bella Italia“-Event.

Hier gibt es italienische Mode zum Shoppen (ein Investitionsanlage für mein Lesungshonorar), Prosecco und Häppchen, eine multimediale Modenschau und natürlich meine Urlaubsgeschichten. Die tollen Räumlichkeiten, die von Inhaberin Petra Stengel auch für (schamanische) Seminare und Kreativkurse genutzt werden, sind pittoresk anzusehen und zu 100% weiblich!

Der Gesichtsröte der anwesenden Damen Rechnung tragend, lege ich den literarischen Fokus auf kurze, knackig-erfrischende Bella Italia-Geschichten. Die Lacher kommen an den richtigen Stellen (z. B. bei der so genannten „Grillwursthorizontalen“), die Aufmerksamkeit ist trotz der gehirnerweichenden Temperaturen gegeben. Den Abschluss bilden meine zweisprachigen Flirtsprüche „Ti amo für Fortgeschrittene“, was für einiges Gelächter sorgt und eventuell mancher Single-Frau auf die Sprünge helfen könnte. Mehr Blick bietet Hilfestellung in allen Lebenslagen.

19. Juli 2013

Location: „Stadtlesen“ am Donauufer vor dem Edwin-Scharff-Haus

Aussichten: Wolkenloser Himmel, 30 Grad, Postkartenaussicht auf das Ulmer Donauufer



Leo Leuze, Adi Hübel, Bernd Schmitt, Diana Wieser und Michael Adamitzki von den Ulmer Autoren laden zum literarischen Zwischenstopp am Donauufer ein.

Gemeinsam mit vier weiteren Schriftstellern aus dem Verein „Ulmer Autoren '81“ lese im Zuge der mobilen Bibliothek „Stadtlesen“ am wunderschönen Donauufer. Nach dem Motto „Auf die Bücher, fertig, los!“, lädt die mobile Stadtlesen Bibliothek, die bei ausgesuchten Partnerstädten gastiert, dazu ein, Literatur unter freiem Himmel zu genießen und nach Lust und Laune in verschiedensten Büchern zu schmökern.

Der Wettergott ist uns auch diesmal mehr als gewogen.

Die Location macht Lust auf literarisches Verweilen. Gemütliche Hängematten unter Bäumen und Knautschsessel zum gemütlichen Herumlümmeln. Die Atmosphäre ist so erholend wie ein „Stadtstrand“ nur sein kann. Unser Blick fällt auf eines der schönsten Postkarten-Motive der Region. Die Ulmer Uferpromenade samt Stadtmauer, historisch-schiefen Metzgersturm und der Spitze des Ulmer Münsterturmes. Kein Wunder also, dass aus Passanten, die zunächst nur zufällig vorbei flanieren, schließlich Dauerschmökler werden.

Der Fokus der Lesung liegt auf „heiteren Geschichten“. Passend zum Thema „mobile Bibliothek“ habe ich mich für meine Geschichte „Halle 3.1.“ entschieden. Hier wird eine Lesereise auf der Frankfurter Buchmesse geschildert – aus Sicht eines Buches! Das „erste Mal“ dieses Bestsellers (bzw. das erste „Entblättern“ durch die Hand eines Lesers) sorgt für Dauerschmunzeln unter den Literaturliebhabern im Publikum.

28. Juli 2013

Location: „Ciao Italia“-Event in der Oldtimerfabrik Classic Neu-Ulm

Aussichten: 35 (!) Grad, pure sizilianische Glut, die sich erst nach Lesungsschluss in heftigen Gewittern entlädt



Hallo „süßes Leben“! Links: Die charmanten Musikanten von „Giampiero Lucchini – Duosolemio“ schmettern im Gondoliere-Outfit ein Ständchen für die Autorin! Mitte: Mein Lesungstisch vor den Oldtimer-Luxusautomobilen. Rechts: Mehr Blick Autorin verliert ihr Herz an diesen „kleinen Italiener“!

„O sole mio – oh meine Sonne!“

Auf dem „Ciao Italia“-Event in der Oldtimerfabrik Classic heißen wir die Sonne herzlich willkommen. Es ist einer der heißesten Tage des Jahres, die Glasfront der Fabrikhalle heizt sich unaufhaltsam auf. Auch im Inneren der Räumlichkeiten finden sich einige Hot Spots! Mein Lesungstisch im ersten Stock steht direkt vor einem 1-Millionen-Euro-Ferrari!

Kein Wunder, dass ich mich mit selbst gebasteltem, regionalen Pressespiegel, großzügig verteilten Lesungsplakaten und kunstvoll arrangierten Büchertürmen „aufbrezeln“ muss, um mitzuhalten zu können. Am heutigen Tage lese ich insgesamt drei Mal: um 11.00, 12.30 und 16.30 Uhr.

Nebst meinen Lesungen ist der Event prall gefüllt mit interessanten Programmpunkten.

Modenschauen, Feinkost-Märkte, Luxuskarosserien von Lamborghini bis Maserati und natürlich der große Autocorso, der sich um 14 Uhr zum Ulmer Münsterplatz aufmacht, auf welchem Opernsänger und Homöophonist Volker Dubowy italienische Arien zum Besten gibt. Volker spielt auch in „Mehr Blick“ eine Rolle als weiterführende Fußnote – ein schöner Zufall, den ich als gutes Zeichen werte! Der ganze Event ist sehr professionell und charmant aufgezogen. Vor Beginn jeder Lesung hält Radio 7-Moderator Ralf Hamann ein Kurzinterview mit mir in der großen Eingangshalle, stellt mein Buch vor und verweist auf die anstehende Lesung im ersten Stock.



Links: Event Managerin Angie Diemer und ich am Lesungstisch (der rote, getunte Ferrari im Hintergrund ist 1 Million Euro wert!). Rechts: Mehr Blick trifft eigenen Inhalt. Opernsänger Volker Dubowy (im weißen Hemd mit Frau Gabriele rechts außen) gibt nicht nur italienische Arien auf dem Münsterplatz zum Besten, sondern spielt auch in meinem Buch eine Rolle.

Nach diesem Schema vergeht der Tag wie in einem Hitzerausch. Besonders die Mittagslesungen sind gut besucht. Immer wieder treffe ich auf alte Bekannte, Reiselustige und Leute, die „eine Idee für einen Kurzgeschichtenband im Schreibtisch liegen haben“ (erstaunlich viele an der Zahl!). Dank eines bereit gestellten Ventilators kann mir auch die Hitze nichts mehr anhaben. Meine italienischen Flirtsprüche animieren ein gut gelauntes Paar nicht nur zum Bucheinkauf, sondern auch dazu, sich einen romantischen italienischen Abend mit gutem Essen und passenden Liebesbezeugungen zu gönnen. Zwischen den Lesungen pflege ich den Büchertisch und verteile Flyer, die mit zunehmender Hitze von den Gästen auch gerne als Fächer zweckentfremdet werden. Dank der Unterstützung von Event Managerin Angie Diemer und ihrer Assistentin Daniela drehe ich zwischendurch immer wieder mit meiner Familie eine Runde durchs Haus, ergötze mich an den leckeren italienischen Süßspeisen und treffe auf lauter gut gelaunte Italiener, die trotz eines arbeitsreichen Sonntags niemals ihr Lächeln verlieren.

Der freundliche, ältere Herr, der mir beim Aufbau geholfen hat, klopft mir ermunternd auf die Schultern. Das Gesangs-Duo „Giampiero Lucchini – Duosolemio“ – wahlweise verkleidet als Romantico, Gondolieri oder Guappi – singt mir ein Ständchen und baut jedes Mal ein kleines „Bella Diana“ in ihre Songs ein, sobald ich ihren Weg kreuze. Center-Managerin Daniela Bagaccin läuft strahlend durch die Hallen und wirft ein Auge auf alles.

Professionalität auf Italienisch – stets mit einem Lächeln und einer persönlichen Note vorgetragen. Gegen Ende des Tages, an dem ich mein Herz an einige Autos und Italiener verloren habe, setze ich mich mit Angie, Volker und Anhang zusammen, gönne mir stilecht einen Aperol Sprizz und beginne mich zu entspannen.

Ich denke an die Menschen, Geschichten, Begegnungen.

Meine Finger kribbeln ein wenig, suchen das Notizbuch, die Ideenkladde.

Erste Gedankenfetzen geistern durch meinen Kopf. Stichworte, Fragmente.

Doch ich gemahne mich zur Ruhe.

Sitzen, spüren, sein. Die Pasticcini auf der Zunge zergehen lassen.

Meine Lesereise wirkt noch lange nach. Und der dadurch gewonnen „Mehr Blick“.

Als wir gegen 19 Uhr aufbrechen, beginnt es zum ersten Mal seit Wochen zu regnen ...

Mehr Blick on Tour – Sommerlesungen 2013 – ich sage arrivederci und goodbye.

Der Regen tut gut.